

waren, und er nahm ihm seinen Unverstand nicht übel, sondern ließ ihm für jeden Franzosen ein Halbguldenstück Stechgeld bezahlen. Ueberdies durfte er selbigen Abend auf Rechnung der Reichsoperationskasse Wein trinken und Speck essen, soviel er wollte.

41. Der Herr Wunderlich.

Merkwürdig erging es jenem Bauersmann, der in der Stadt einem Bürger namens Wunderlich einen Wagen voll Holz verkauft hatte auf dem Marktplatz. „Fahrt jetzt nur dort die Straße hinaus,“ sagte der Bürger, „bis zum Eisenladen, hernach links in die Gasse, hernach beim ersten Brunnen wieder rechts, hernach beim roten Löwen wieder links. Nr. 428 ist mein Haus, Jakob Wunderlich.“ Soweit war alles gut. Der Bauersmann aber dachte: Ist's nicht noch früh am Vormittag, hab' ich nicht das Holz um einen guten Preis verkauft, will ich nicht noch zuerst ein Schöppllein trinken in der Kneipe da? und wiederholte für sich: Eisenladen, — links — rechts — links — Nr. 428.

Aber in der Kneipe saßen bei einem Saueressen auch schon ein paar lustige Gefellen, und als sie ihn hereinkommen sahen, stieß einer den andern mit den Ellenbogen, und der andere fing an, als wenn er fortführe: „Drum muß man's selber gesehen haben,“ sagte er, „und bei den Russen gewesen sein, wenn man's glauben soll, wo der Mann im mittleren Glied, ich will vom Flügelmann nicht reden, zwanzig Ellen mißt, auch weniger. Jeder Finger ist eine Pistole, die Zähne sind Palisaden mit Feldschlangen dazwischen, die Nase ein Bollwerk, die Augen Bombenkugeln. Jedes Barthaar ist ein Bajonett, jedes Haupthaar ein Sabel. Ein solcher Sabel läßt sich auseinanderziehen wie ein Perspektiv, für in die Nähe zu fechten und in die Weite. Verliert ihn einer, so zieht er einen andern aus dem Haare. An den Füßen sind ihnen Schiffe gewachsen, und es ist ihnen einerlei, auf dem Wasser oder auf dem Lande zu fechten. Der Mann schultert seinen Achtundvierzig-Pfünder. Jeder hat sieben Leben. Tötet ihr ihm eins, so hat er noch sechs. Jeder Gemeine hat Majorsrang.“ Der geneigte Leser wird